

März 2024

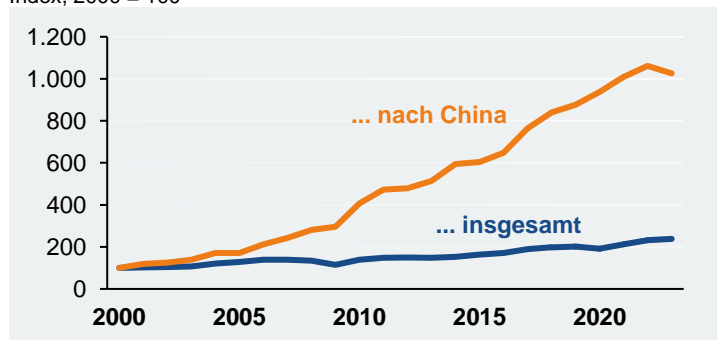
ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

China

Der chinesische Elektromarkt ist der mit Abstand größte der Welt. Zwischen 2010 und 2022 hat sich sein Volumen von 790 auf (vorläufige) 2.307 Milliarden Euro nahezu verdreifacht. Sein Anteil am globalen Elektromarkt ist im selben Zeitraum von einem Viertel auf 40,4 Prozent gestiegen. Noch höher ist Chinas Anteil an der globalen Elektroproduktion, der sich bei einem Volumen von 2.606 Milliarden Euro auf 51,6 Prozent beläuft. Entsprechend erzielt China bei elektrotechnischen und elektronischen Gütern auf dem Weltmarkt einen massiven Exportüberschuss. Für 2024 prognostiziert der ZVEI für China ein moderates Marktwachstum in Höhe von vier Prozent.

Deutsche Elektroexporte

Index, 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

obere Grafik). So wie sich Chinas Wirtschaft aber insgesamt in den letzten beiden Jahren aus diversen Gründen schwächer entwickelt hat, so haben auch die deutschen Elektroexporte nach China an Dynamik verloren. Mit einem Anstieg um 5,4 Prozent war der Zuwachs der Branchenexporte nach China 2022 schon schwächer ausgefallen als die Entwicklung der deutschen Elektroexporte insgesamt (+9,2%). Im Jahr 2023 waren die China-Ausfuhren dann mit minus 3,5 Prozent erstmals seit 2005 (-0,1%) sogar rückläufig, während die Branche ihre Exporte insgesamt noch um 2,7 Prozent steigern konnte.

2023 trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (7,7 Mrd. €), Elektronische Bauelemente (3,4 Mrd. €), Consumer Electronics (1,9 Mrd. €), IKT (1,6 Mrd. €), Elektromedizin (1,5 Mrd. €), und Energietechnik (ebenfalls 1,5 Mrd. €) zu den deutschen Elektroexporten nach China bei (s. untere Grafik).

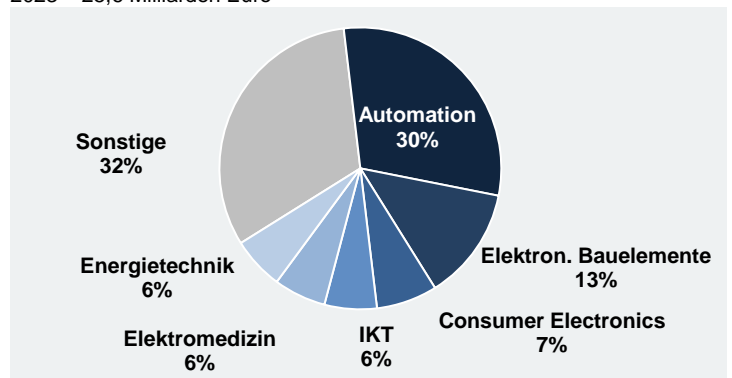
Das Reich der Mitte ist darüber hinaus bei weitem

Deutschlands größter ausländischer Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse. 2023 wurden hier Waren im Wert von 82,3 Milliarden Euro aus China nach Deutschland eingeführt (-5,3% gegenüber Vorjahr). Das entspricht fast einem Drittel des gesamten deutschen Elektroimportwerts in Höhe von 268,7 Milliarden Euro. Das deutsche Defizit im bilateralen Elektrohandel mit der Volksrepublik China belief sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 56,7 Milliarden Euro.

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat sich bis Ende 2021 mit 7,1 Milliarden Euro hohen Direktinvestitionen in China engagiert. Dies entspricht gut einem Siebtel des gesamten Bestands an Direktinvestitionen der Branche im Ausland (von 48,6 Mrd. €). China ist damit für die deutsche Elektroindustrie der zweitgrößte ausländische Investitionsstandort – hinter den USA.

Mit kurzer Unterbrechung im Jahr 2015 ist das Reich der Mitte nun bereits seit 2014 der größte Exportabnehmer der deutschen Elektro- und Digitalindustrie. 2023 wurden elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 25,6 Milliarden Euro nach China geliefert, was einem Anteil von zehn Prozent an den gesamten deutschen Elektroexporten in Höhe von 253,8 Milliarden Euro entspricht. Dahinter folgten im Abnehmerranking die USA (24,9 Mrd. €) und die Niederlande (16,4 Mrd. €). Seit der Jahrtausendwende sind die Elektroexporte in die Volksrepublik fast jedes Jahr zweistellig gestiegen. Insgesamt haben sich die Branchenausfuhren nach China zwischen 2000 und 2023 gut verzehnfacht (s.

Deutsche Elektroexporte nach China nach Fachbereichen 2023 – 25,6 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Matthias Düllmann • Data Analyst • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •
Tel.: +49 69 6302 329 • Mobil: +49 162 2664 942 • E-Mail: Matthias.Duellmann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Straße 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org